

Joelma Marques, zum Programm *Boêmio*

Arthur Rimbaud, *Ma Bohème*: „Meine einzige Hose hatte ein großes Loch.“ Der Bohemien (portugiesisch „Boêmio“) gibt von dem wenigen, was er hat, alles. Die Bohème steht für die Zeit, als die Liebe und die Schönheit zählten und nicht das Geld. Leerer Magen, keine Kleidung, nackt für den verhungerten Künstler posierend, aber gemeinsam mit der Überzeugung, auf der Spur dessen zu sein, was wirklich zählt (Charles Aznavour, *La Bohème*). Gibt es ein Zurück in die Zeit, als wir Träume spannen (Nelson Gonçalves, *A Volta do Boêmio*)? Wir sehnen uns danach, besonders heute, weil das Gestern vorbei ist. Was bleibt ist die Zukunft.

1. Album *Passos* [Schritte]

Passos bedeutet „Schritte“. Das erste Album von Joelma handelt von Schritten im Leben, mit denen wir mehr über Tugend, Liebe und Glück erfahren. Das Album wird von einem Buch begleitet (*A princesa debutante: Virtude, amor e felicidade. Uma iniciação à filosofia*, 2017). In ihm geht es um ein junges Mädchen, welches in Gesprächen mit verschiedenen Bewohnern Fortalezas, einer Stadt im Nordosten Brasiliens, diese Begriffe erkundet. Ein betrunkenen Bänker, ein glücklicher Bettler und eine gute Fee bringen die Protagonistin des Buchs zum Nachdenken über diese existenziellen Erfahrungen menschlichen Lebens.

- Fantasma da Solidão (Joelma Marques) [Gespenst der Einsamkeit]

„Das Gespenst der Einsamkeit“ sucht uns auf, wenn wir allein zu Hause sind und von der Person, die wir vermissen, nur das gespenstische Double durch unsere vier Wände geistert. Da kann man schon mal glauben, nicht allein zu sein, wenn die Türe knarzt oder der Kamin knackt.

- Se a Corda se Arrebenta (Joelma Marques) [Wenn die Saite reißt]

Die Liebe ist nicht immer gut. Sie muss schon dem Richtigen oder der Richtigen gelten. Die Enttäuschung klingt wie der Moment, wenn beim Gitarre spielen die Saite reißt. Man muss eine neue aufziehen, neu stimmen und vielleicht klappt es beim nächsten Mal.

- Sexta-Feira (Joelma Marques) [Freitag]

Und am Freitag ist natürlich alles viel schöner, weil die Arbeitswoche vorbei ist. Das Wochenende ist da – aber, seien wir ehrlich, auch das geht schnell wieder vorbei.

- Deixa o Passador Ir (Joelma Marques) [Lass die Vergangenheit zurück]

Lass die Vergangenheit gehen! Denn an der Vergangenheit können wir nichts mehr ändern. Was wir haben, ist die Gegenwart. Und in ihr haben wir eine kleine Chance, die Zukunft zu gestalten.

2. Album *Tertúlia do Catolé* [Tanzparty in Catolé]

Eine *tertúlia* ist eine kleine Feier, bei der man Freunde trifft, Musik hört und tanzt. *Católé* ist der Ort, wo Joelmas Eltern herkommen. Wenn es in *Católé* keine *tertúlia* gibt, dann ist dort eigentlich gar nichts los. Vor allem ist es staubtrocken, weil es fast nie regnet. Die Häuser sind einfach und das Land karg und im Buch (*Ara: Discussões filosóficas no sertão*, 2018), das dieses zweite Album von Joelma begleitet, geht es um die Probleme, die aus dieser Situation heraus für die örtliche Politik und Gesellschaft entstehen. Die Politiker sind alt und korrupt und wer anders ist als die anderen, der hat es nicht leicht. Umso mehr Motivation für die junge Protagonistin des Buchs, Bürgermeisterin des kleinen Örtchens zu werden.

- Tertúlia do Catolé (Joelma Marques) [Tanzparty in Tertúlia]

Auf der *Tertúlia* von *Católé* lernte ich *Forró* zu tanzen, diesen typischen Tanz aus dem Nordosten Brasiliens, den übrigens viel mehr Leute in Brasilien tanzen als Samba. Im Lied heißt es, dass ich den *Forró* in den Armen von Antônio lernte. Meiner Mutter gefiel das Lied zwar sehr gut und sie wippte fröhlich mit. Aber nachdem es vorbei war, fragte sie mit zusammengekniffenen Augen: „Wer ist eigentlich Antônio?“

- A Moça e a Rede (Joelma Marques) [Das Mädchen und die Hängematte]

An meine Mutter denke ich auch, wenn ich dieses Lied singe. Denn „Das Mädchen und die Hängematte“ ist auch meine Mutter, die früher Hängematten geknüpft hat, in denen die Menschen im Nordosten Brasiliens nicht nur entspannen, sondern auch in der Nacht schlafen, weil die Hitze auch nachts nicht weicht. Ein eineinhalb Meter hohes Boxspringbett würde da wenig helfen.

- Maricota (Joelma Marques) [Patchworkpuppe]

Von meiner Großmutter hat Maria eine „Puppe aus Stoffresten“ geschenkt bekommen. Ihr Name ist *Maricota* und sie war so gut mit ihr befreundet, dass sie ihr immer sicher war, dass diese Puppe ein Herz hat, dass man genauso wenig zerreißen darf wie ihren Stoffkörper.

- A Saia (Joelma Marques) [Der Rock]

Nach *Tertúlia do Catolé*, *A moça e a rede* und *Maricota* ein weiterer Forró, um das Bild von unserem nordöstlichen Kleinstädtchen Catolé weiter zu zeichnen. Im Lied „Der Rock“ geht es um einen Don Juan, der bei allen Frauen Erfolg hat. Aber was Liebe bedeutet, versteht er erst, als er einen Korb bekommt.

3. Album *De Nós Dois* [Von uns beiden]

„Von uns beiden“ ist Joelmas drittes Album. Die Lieder daraus werden am heutigen Abend zum ersten Mal präsentiert. Einige der Lieder sind Eigenkompositionen, andere Gemeinschaftsproduktionen, und ein paar stammen aus der Feder berühmter brasilianischer Sambakomponisten. Joelma lotet in diesem Album die Bedeutung der Zweisamkeit für uns Menschen aus, des Aufeinanderbezogenseins aus der Entfernung – oder in der Umarmung eines Tanzes.

- De Nós Dois (Joelma Marques) [Von uns beiden]

Wenn wir zu zweit sind, dann wächst die Welt, wird mehr Welt und zieht sich auf den einen Punkt zusammen, an dem es nichts anderes mehr gibt als: die Liebe zwischen uns beiden.

- Dançar um Xote (Joelma Marques) [Einen Xote tanzen]

„Einen Xote tanzen“, diese schottische Polka-Variante des Forró, lässt mich die Sorgen vergessen. Und so tanze ich mit dir bis in die frühen Morgenstunden.

- Pergunte à Alma (Joelma Marques) [Frag die Seele]

„Frag die Seele“, was sie mag. Denn wenn wir wissen, was die Seele des Anderen will, dann kennen wir ihn und werden uns daran erinnern. Am liebsten dann, wenn der Andere uns glücklich machen will.

- Dádiva (Joelma Marques/Fabrício Cavalcante) [Geschenk]

Zu lieben bedeutet, das Risiko einzugehen, zu leiden, aber zu leben bedeutet, das Risiko einzugehen, zu lieben. Deshalb lohnt es sich, offen zu sein für das Geschenk Gottes, das wir mit unserer Geburt empfangen haben.

- Boêmio (Joelma Marques/Lennart Seydewitz) [Bohemien]

Manchmal taucht ein Bohemien auf, der herumschweift auf seiner Suche nach dem Glück. Wir schauen ihm bewundernd nach, wenn er wieder weiterzieht, der Vagabund, und es wagt, alles einzusetzen, was er bislang gewonnen hat. Weil auf der Habenseite steht für ihn nur das, was er noch nicht hat, und was er hat, rieselt aus seiner löchrigen Hosentasche heraus.

- Amanhã (Joelma Marques/Guido Imaguire) [Morgen]

„Morgen“ werde ich aufbrechen, mich auf den Weg machen, den ich noch nicht kenne, der aber vielleicht der richtige ist. Und wenn ich stolpere, dann stehe ich wieder auf.

- Jura (Sinhô) [Schwöre]

Von 1928 stammt der Samba „Schwöre“ von Sinhô. Ein Klassiker der Sambatradition, in dem der Sprecher von seinem Gegenüber ein Versprechen erbittet, einen Schwur auf die Liebe verlangt, der die Illusion von Liebe in ihre Wirklichkeit verwandelt.

- Com que Roupa (Noel Rosa) [Mit welcher Kleidung]

Noel Rosa ist einer der berühmtesten Samba-Komponisten der dreißiger Jahre. Leider wurde er nur 26 Jahre alt – aber für 259 Kompositionen hat es dennoch gereicht. Sein berühmtester Samba ist der, in dem er sich fragt, „Mit welcher Kleidung“ er auf die Samba-Party gehen soll, auf die er eingeladen ist. Eine Legende besagt, dass seine Mutter ihm die Kleidung versteckt hatte, weil sie nicht wollte, dass ihr immer kränklicher Junge ausgeht. Aus dieser verfahrenen Situation hat Noel Rosa das Beste gemacht, einen Samba, der beinahe 100 Jahre nach seinem Entstehen immer noch zu den beliebtesten gehört.

[Bonus bei länger anhaltendem Beifall aus dem Album *Passos*:]

- Em Boa Hora (Joelma Marques) [Zum richtigen Zeitpunkt]

„Zum richtigen Zeitpunkt“ muss man handeln – oder auch nicht. Darauf kommt es an und genau das macht den Unterschied. Aber weil das Leben keine Theaterprobe ist, ist es nicht immer ganz einfach, den richtigen Zeitpunkt zu erwischen.

Musikerinnen und Musiker:

Joelma Marques (Gesang): <https://joelmamarques.jimdofree.com/>; Janine Schrader (Saxofon/Flöte): <https://janines.de/>;
Silvio Fortes (Gitarre): <https://silviofortes.jimdofree.com/>; Valdir Mendes (Perkussion):
<https://valdirferreiramendes.webnode.page/>